

I. Lehrverfassung.

1. Lehrgegenstände und Stundenzahl.

	Fach	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Zu- sammen	Vor- klasse
1.	Religion	—	—	—	—	—	—	2	2	2	6	2
2.	Deutsch	3	3	3	3	3	3	4	5	6	33	6
3.	Lateinisch	4	4	4	4	5	5	7	—	—	33	—
4.	Französisch	4	4	4	4	4	4	4	6	6	40	—
5.	Englisch	3	3	3	3	4	4	—	—	—	20	—
6.	Geschichte	3	3	3	2	2	2	2	—	—	17	—
7.	Erdfunde	—	—	—	1	2	2	2	2	2	11	2
8.	Mathematik	5	5	5	5	5	5	4	4	4	42	6
9.	Rechnen											
10.	Physik	3	3	3	3	—	—	—	—	—	12	—
11.	Chemie	2	2	2	—	—	—	—	—	—	6	—
12.	Naturbeschreibung	—	—	—	2	2	2	2	2	2	12	—
13.	Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4	6
14.	Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	—	16	—
	Zusammen	29	29	29	29	29	29	29	25	24	252	22

a. Der Reformlehrplan ist bis zur Quarta einschließlich, durchgeführt.

b. Zu den angeführten Stunden treten als verbindlich hinzu je 2 St. Turnen von I—VII, je 2 St. Singen für V—VII und für die musikalischen Schüler Chorsingen.

2. Verteilung der Stunden unter die Lehrer.

Namen:	Klassen:									Zu- sammen
	Ia. b.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	VII.	
1. Direktor Professor Vollert , Klassenlehrer von I.	4 Latein 3 Geschichte (bis Nov. 2 freiwill. Lateinstb.)	4 Latein (bis Nov. 2 freiwill. Lateinstb.)								11 (15)
2. Dr. Herrmann , Professor	5 Mathem. 3 Physik. 2 Chemie	5 Mathem. 3 Physik. 2 Chemie								20 (verw. die chem. Lehrrn.)
3. Brähmig , Klassenlehrer von IIa.		3 Deutsch 4 Französi. 3 Geschichte	4 Latein 2 Geschichte		3 Deutsch					19 (verwalt. die Schülerbibl.)
4. Engelhardt , Oberlehrer Klassenlehrer v. IIIb.	4 Französi. 3 Englisch	3 Englisch			4 Französi. 4 Englisch	4 Französi.				22
5. Dr. Leo , Oberlehrer Klassenlehrer v. IIIa.	3 Deutsch		3 Deutsch 5 Latein 1 Erdkunde	3 Deutsch 2 Geschichte 2 Erdkunde	2 Geschichte 2 Erdkunde					23 (verw. die Lehrerbibl.)
6. Büchel , Oberlehrer			5 Mathem. 3 Physik.	5 Mathem.	5 Mathem.	4 Mathem. 2 Erdkunde				24 (verw. die physik. und erdkundlich. Lehrmittel)
7. Dr. Roth , Oberlehrer Klassenlehrer v. IIb.			4 Französi. 3 Englisch	4 Französi. 4 Englisch			6 Französi. 2 Erdkunde			23
8. Hohnholz , Oberlehrer Klassenlehrer v. IV.					5 Latein	4 Deutsch 7 Latein 2 Geschichte		6 Französi.		24
9. Kohlmann , Realgymnasiallehrer Klassenlehrer von V.			2 Naturb.	2 Naturb.		2 Naturb.	5 Deutsch 4 Rechnen 2 Naturb. 2 Schreib.			19 (verwalt. die naturwissl. Lehrmittel.)
10. Henning , Realgymnasial- und Zeichenlehrer Klassenlehrer von VI.	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	6 Deutsch 4 Rechnen		24 (verw. den Zeichensaal.)
11. Mell , Realgymnasiallehrer	2 Turnen			2 Naturb.		2 Naturb.	2 Religion 2 Turnen	2 Religion 2 Turnen	2 Religion 2 Erdkunde 2 Naturb. 2 Schreib.	26
12. Vettkötter , Lehrer Klassenlehrer von VII.									2 Religion 6 Deutsch 6 Rechnen 6 Schreib.	24
2 Chorſingen										

a. Wegen eines länger anhaltenden Halskatarrhs des Turnlehrers mußte der Turnunterricht schon von Anfang Mai an ausfallen.

b. Durch die Vertretung der zu 8wöchentlichen militärischen Dienstleistungen einberufenen Herren α Oberlehrer Dr. Leo (vom 1. Juni an) und β Oberlehrer Engelhardt (vom 1. Juli an) erhöhte sich die Stundenzahl

des Direktors	auf α 17 (19), β 20 (22) Stb.
„ Prof. Brähmig „ „ 23	„ 25 „
„ Oberl. Engelhardt „ „ 26	„ „ „
„ „ Büchel „ „ 29	„ 29 „
„ „ Dr. Roth „ „ 24	„ 29 „
„ „ Hohnholz „ „ 29	„ 29 „
„ Realgl. Kohlmann „ „ 20	„ 22 „
„ „ Henning	„ 26 „
„ Lehrer Bettkötter	„ 26 „

c. In die Stunden des im November verstorbenen Realgymnasiallehrers Kohlmann teilten sich die Herren Henning (Deutsch V), Mell (Naturbeschreibung in IIb, IIIa, IV, V) und Bettkötter (Rechnen und Schreiben V), wodurch sich die Stundenzahl für Herrn Henning auf 29, für Herrn Bettkötter auf 30 erhöhte.

3. Durchgenommener Lehrstoff.

Prima.

Klassenlehrer: Der Direktor.

Deutsch: 3 St. Überblick über die Geschichte der deutschen Literatur in der Klassikerzeit. Gelesen: Lyrische Gedichte von Goethe, Schillers Don Carlos, Über Anmut und Würde und kleinere prosaische Schriften, Goethes Iphigenie; privatim: Schillers Jugenddramen. — Einführung in die Anfangsgründe der Logik und Psychologie. Übungen im Anfertigen von Dispositionen. Vorträge.

Aufsätze: 1. Wodurch erweckt Lessing unsere Teilnahme für die Person seines Nathan? (Ib. Kaiser und Reich in Goethes Götz von Berlichingen). 2. Willst du dich selber erkennen, so sieh, wie die andern es treiben; willst du die andern versteh'n, blick' in dein eigenes Herz. 3. Das eben ist der Fluch der bösen Tat, daß sie, fortzeugend, immer Böses muß gebären. 4. Die Ideale der Sturm- und Drangperiode in der deutschen Literatur (Klassenarbeit). 5. Civis Romanus sum. 6. Die Sonne als Lebensspenderin. 7. Despotie und Freiheit in Schillers Don Carlos. 8. Inter impotentes et validos falso quiescas: ubi manu agitur, modestia ac probitas nomina superioris sunt. (Tac. Germ. 36.) 9. Die Grundzüge des deutschen Volkscharakters nach der Germania des Tacitus (Klassenarbeit). Leo.

Lateinisch: 4 St. Gelesen: Cicero orat. Phil. 2.; Tacitus Germania; Horaz Satiren in Auswahl. In den freiwilligen Lateinstunden Livius 22 in Auswahl. Privatlektüre aus Cicero.

Grammatik: Wiederholungen aus dem Gesamtgebiet der Grammatik. Metrische Belehrungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Bollert.

Französisch: 4 St. Gelesen: Montesquieu, Considérations sur la grandeur etc.; Molière, L'Avare; Beaumarchais, Le Barbier de Séville. Privatim: Saint-Simon, Mémoires; Florian, Don Quichote. Abschluß und Wiederholung der Syntax nach Ploetz, Übungen zur franzöf. Syntax. Einführung in die Metrik und die Literatur vom 17. Jahrhundert an. Vorträge. Sprech-

übungen nach Strotzfötter, La Vie journalière. Aufsätze: A qui se lève matin, Dieu aide et prête la main. La Révolution française. Comme on fait son lit, on se couche. Quelle est l'importance des vacances? Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Engelhardt.

Englisch: 3 St. Gelesen: Hume, Queen Elizabeth; Shakespeare, King Lear. Privatim: Scott, Ivanhoe; Milton, The Paradise Lost. Abschluß und Wiederholung der Syntax nach Meffert. Einführung in die Metrik und Literatur vom 17. Jahrhundert an. Vorträge. Sprechübungen nach Kron, The little Londoner. Aufsätze: Queen Elizabeth's accession and popularity. Reign and Death of Mary Stuart. The Norman Conquest and its consequences. The first Crusade. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Engelhardt.

Geschichte: 3 St. Das Mittelalter. Wiederholungen aus dem Gesamtgebiet der Geschichte. Erdkundliche Wiederholungen. Bollert.

Mathematik: 5 St. Im Sommer: Harmonische Teilung, harmonische Verhältnisse am Kreise, Potenzialität und Ähnlichkeit der Kreise. Weiterführung der ebenen Trigonometrie und der Stereometrie, kubische Gleichungen, der Lehrsatz von Moivre. Im Winter: Analytische Geometrie der Geraden und der Kegelschnitte, sphärische Trigonometrie, mathematische Erdkunde, der binomische Satz, die Binomialreihe und aus ihr hergeleitete Reihen, Maxima und Minima. Herrmann.

Physik: 3 St. Schwingungsbewegung, Wellenlehre, Akustik, Optik, Wiederholung der Bewegungslehre, der Hydrostatik und Aerostatik. Herrmann.

Chemie: 2 St. Im Sommer: die Metalle und ihre Verbindungen; im Winter: Mineralogie, Kristallographie, Petrographie, dynamische Geologie, Erdgeschichte. Herrmann.

Zeichnen: 2 St. Zeichnen nach schwierigeren Natur- und Kunstformen (Geräte, Gefäße, plastische Ornamente, Architekturteile u.) mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Darstellen von Gebäudeteilen und Innenräumen. Übungen im Malen mit Wasserfarben nach farbigen Gegenständen, lebenden Pflanzen, ausgestopften Vögeln u. Zeichnen aus dem Gedächtnis. Einführung in die darstellende Geometrie. Henning.

Obersekunda.

Klassenlehrer: Professor Brähmig.

Deutsch: 3 St. Gelesen: Goethes Egmont, Schillers Maria Stuart, Braut von Messina, Wallenstein, sowie den Spaziergang und ausgewählte philosophische Gedichte.

Mittelhochdeutsch: Stücke aus dem Nibelungenliede.

Gelernt oder wiederholt: die meisten Schillerschen Gedichte in der Auswahl von Freitag; außerdem passende Stellen aus den gelesenen Dramen.

Aufsätze: 1. Wie der Herr, so der Knecht. 2. Der Spaziergang (nach Schiller). 3. Der Rekrut in Wallensteins Lager. 4. Wehr-, Nähr- und Lehrstand in Wallensteins Lager (Klassenaufsatz). 5. Mit welchen Aussichten eröffnet Oktavio den Kampf gegen Wallenstein? 6. Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schiebt er in die weite Welt (in Briefform). 7. Principiis obsta! Sero medicina paratur, nachgewiesen an Wallenstein (Klassenaufsatz). 8. Der Herbst — ein Mahner (Klassenaufsatz). 9. Wodurch waren die Griechen den andern Völkern der alten Welt überlegen? 10. Die Nebenpersonen in Hermann und Dorothea. 11. Der Standesunterschied (aus dem Französischen). 12. Rüdiger von Bechlam und Mar Piccolomini. Brähmig.

Lateinisch: 4 St. Gelesen: Ovid Metamorphosen in Auswahl. Cicero de imper. Cn. Pompei. Gelernt Ovid Metam. I, 1—162. In den freiwilligen Stunden: Cäsar Bell. civile I.

Grammatik: Wiederholungen aus dem Gesamtgebiet der Grammatik. Metrische Belehrungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Bollert.

Französisch: 4 St. Gelesen: Duruy, Histoire grecque; Montesquieu, Causes de la grandeur usw. I—IX; Racine, Athalie; Scribe, Le Diplomate. Gelernt: Prosaische und poetische Stücke aus Ploetz, Lect. chois. — Beendigung des grammatischen Lehrstoffes nach Ploetz-Kares Lekt. 67—72. Wiederholung der früheren Lekt. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit. Sprechübungen im Anschluß an Strotkötter, La Vie journalière III—X. Brähmig.

Englisch: 3 St. Gelesen: Goadby, The England of Shakespeare; Shakespeare, Macbeth. Plate-Kares, Teil 2, Oberstufe, Kap. 10—23: Article, noun, adjective, pronoun, adverb, prepositions. Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene und an Kron, The little Londoner. Aufsatzübungen. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Engelhardt.

Geschichte: 3 St. Übersicht über die Geschichte der morgenländischen Völker. Geschichte der Griechen und der Römer bis zur Kaiserzeit. Brähmig.

Mathematik: 5 St. Goniometrie, schwierigere Dreieckberechnungen, quadratische Gleichungen, arithmetische Reihen erster Ordnung, geometrische Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung. Projektionslehre, besonders schräge Parallelprojektion der regulären Polyeder und der Kegelschnitte. Eingehendere Behandlung der Stereometrie. Stereometrische Aufgaben. Herrmann.

Physik: 3 St. Mathematische Bewegungslehre und Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. Herrmann.

Chemie: 2 St. Allgemeine chemische Begriffe, Übersicht über die Elemente und ihre anorganischen Verbindungen, die Prozesse der Oxydation, Reduktion, Lösung, Fällung, Elektrolyse; Darstellung, mineralogisches Vorkommen, physikalische Eigenschaften, chemische Reaktionen und Verwendung der wichtigsten anorganischen Körper. Herrmann.

Zeichnen: 2 St. Zeichnen nach schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstgegenständen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Übungen im Malen mit Wasserfarben nach farbigen Gegenständen (Geräten, Gefäßen, lebenden Pflanzen, ausgestopften Vögeln usw.). Einführung in die Schattenkonstruktion und Zentralperspektive. Henning.

Unterssekunda.

Klassenlehrer: Roth.

Deutsch: 3 St. Gelesen: Schillers Lied von der Glocke und ausgewählte Gedichte von Goethe und Schiller, die Jungfrau von Orleans, Minna von Barnhelm, Wilhelm Tell. Überblick über die vaterländische Dichtung des 18. Jahrhunderts und der Befreiungskriege. Gelernt: die vorgeschriebenen Gedichte und Stücke aus Wilhelm Tell. Vorträge.

Aufsätze: 1. Athene als Schützerin des Odysseus. 2. Die Bestimmung der Glocke (Klassenarbeit). 3. Warum gelang der Angriff der Eburonen auf das Lager des Sabinus und Cotta, warum mißlang er beim Lager des Cicero? 4. Die Lage Frankreichs beim Auftreten der Jungfrau von Orleans (Klassenarbeit). 5. Mit welchem Recht kann man Friedrich den Großen einen deutschen Volkshelden nennen? 6. Eine Herbstlandschaft. 7. Das Heldentum der Pflicht (Schillers „Kampf mit dem Drachen“). 8. Die preußischen Soldaten in Lessings Minna von Barnhelm. 9. Wie schildert Schiller im ersten Aufzug seines Wilhelm Tell die Not des Schweizervolks? 10. Der brave Mann denkt an sich selbst zuletzt. (Klassenarbeit.) Leo.

Lateinisch: 4 St. Gelesen: Caesar Bell. gall. V. 14—VII. 21. Im Anschluß daran übersetzt aus Ostermann-Müller § 54—104. Gelernt: VI 11—28, 37—41. — Grammatik: Modal-sätze, oratio obliqua, Frage-sätze, Wiederholung der Formenlehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Brähmig.

Französisch: 4 St. Gelesen: Choix de nouvelles modernes, Bd. I; Duruy, Biographies d'hommes célèbres; Jules Verne, Le tour du monde. Ploetz-Kares, Schulgrammatik in kurzer Fassung: Wortstellung, Kasus der Verben, Gebrauch der Zeiten, Konjunktiv und Infinitiv. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine Klassen- oder Hausarbeit. Roth.

Englisch: 3 St. Gelesen: Abschnitte aus Herrig, The British classical authors; Dickens, The Pickwick Club. Nach Plate-Kares, Lehrg. der engl. Spr. 2. Teil, Oberstufe: Wortstellung, Verbum, Artikel, Substantiv und Adjektiv. Sprechübungen. Auswendiglernen von Gedichten. Alle 14 Tage eine Klassen- oder Hausarbeit. Roth.

Geschichte: 2 St. Deutsche Geschichte von Friedrich dem Großen bis Wilhelm I. Brähmig.

Erdfunde: 1 St. Zusammenfassende Wiederholungen mit besonderer Berücksichtigung der Kultur- und Handelsgeographie und der Rassefragen. Im Sommer die Mittelmeerlande, im Winter die Weltmächte der Gegenwart. Leo.

Mathematik: 5 St. Algebra: Schwierigere Gleichungen zweiten Grades mit mehreren Unbekannten.

Trigonometrie: Entwicklung der Formeln und Anwendung zur Berechnung von Aufgaben; nautische Probleme.

Stereometrie: Entwicklung der Formeln und Anwendung. Konstruktionen in Grund- und Aufriß und in schräger Projektion. Schnitte. Büchel.

Physik: 3 St. Wichtige Gesetze und Erscheinungen aus dem gesamten Gebiete der Physik. Übungs-Aufgaben und Experimente. Einführung in die Chemie und Kristallographie. Büchel.

Naturbeschreibung: 2 St. Pflanzenphysiologisches, Biologie. Entwicklungslehre. Der Mensch. Gesundheitslehre. Im Sommer Kohlmann, im Winter Well.

Zeichnen: 2 St. Zeichnen nach schwierigeren Gebrauchsgegenständen, Natur- und Kunstformen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Farbentrefübungen an Fliesen, Schmetterlingen, Gefäßen usw. Skizzieren und Zeichnen aus dem Gedächtnis. Freie perspektivische Übungen in Innenräumen und im Freien.

Geometrisches Zeichnen: Darstellen einfacher Körper in Grund- und Aufriß mit Schnitten und Abwickelungen. Henning.

Obertertia.

Klassenlehrer: Leo.

Deutsch: 3 St. Gelesen und erklärt aus Hopf und Paulstiel: Prosastücke und Gedichte, besonders Balladen von Goethe, Schiller und Uhland. Die wichtigsten Abschnitte aus der Ilias, privatim auch aus der Odyssee. Übungen in der mündlichen Wiedergabe des Gelesenen und im Disponieren. Kleine Vorträge. Gelernt: Die vorgeschriebenen Gedichte. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Leo.

Lateinisch: 5 St. Gelesen: Caesar Bell. Gall. IV zweite Hälfte, V, 1—53.

Grammatik: 3 St. Wiederholung und Erweiterung der Kasuslehre. Pronomina. Modus- und Tempuslehre (teilweise). Wöchentlich, seit Weihnachten alle 14 Tage, eine Haus- oder Klassenarbeit. Leo.

Französisch: 4 St. Gelesen: Ploetz, Lectures choisies; Daudet, Le petit Chose. Ploetz-Kares, Schulgrammatik in kurzer Fassung: Lekt. 8—45: Unregelmäßige Verba, Formenlehre des Substantivs, Adjektivs, Adverbs und Zahlworts; Wortstellung, Kasus der Verben. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine Klassen- oder Hausarbeit. Roth.

Englisch: 4 St. Gelesen: Herrig, The Brit. class. authors; Dickens, A Christmas Carol. Plate-Kares, Kurzer Lehrg. der engl. Spr., Unterstufe; Wiederholung der unregelmäß. Verba, Fürwort, Umstellung des Subjekts, Indirektes Objekt, Gebrauch der Zeiten, Infinitiv, Gerundium, Artikel, Adverb und Präposition. Sprechübungen. Lernen von Gedichten. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit. Roth.

Geschichte: 2 St. Deutsche Geschichte vom Anfang der Reformation bis 1740. Leo.

Erdfunde: 2 St. Deutschland physikalisch und politisch. Übungen im Entwerfen von Kartenskizzen. Leo.

Mathematik: 5 St. Algebra: Potenzen und Wurzeln. Gleichungen ersten und zweiten Grades. Komplexe Zahlen. Reziproke Gleichungen. Maximal- und Minimalaufgaben. Graphische Darstellung von Funktionen.

Geometrie: Ähnlichkeit; Berechnung regulärer Figuren und des Kreises. Harmonische Teilung. Sätze des Ceva und Menelaos.

Praktische Übungen: Vermessung und Berechnung einfacher Parzellen; Errichtung von Loten. Büchel.

Naturbeschreibung: 2 St. Schwierigere Pflanzenfamilien, besonders Kryptogamen. Ausländische Kulturgewächse. Geographische Verbreitung der Pflanzen. Anatomie der Wirbeltiere im Sinne der Entwicklungslehre; niedere Tiere. Im Sommer Kohlmann, im Winter Mell.

Zeichnen: 2 St. Zeichnen nach einfachen Gebrauchsgegenständen, Natur- und Kunstformen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Farbentreibübungen an Fliesen, Tapeten usw. Zeichnen aus dem Gedächtnis. Henning.

Untertertia.

Klassenlehrer: Engelhardt.

Deutsch: 3 St. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus Hopp und Paulsief. Lernen der vorgeschriebenen und anderer Gedichte. Gelegentliche grammatische Wiederholungen und schriftliche Übungen. Das wichtigste aus der Verslehre. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. Brähmig.

Lateinisch: 5 St. Gelesen: Cäsar Bell. Gall. II u. I teilweise. Grammatik: Genetiv, Consecutio temporum, Konjunkional-Nebensätze. Wiederholung und Erweiterung der Kasuslehre. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Hohnholz.

Französisch: 4 St. Ploetz-Kares, Elementarbuch, Lekt. 36—63: pronoms, verbes. Ploetz-Kares, Schulgrammatik, Lekt. 1—16: Verbes irréguliers. Gedichte gelernt. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Engelhardt.

Englisch: 4 St. Plate-Kares I, Unterstufe: Einführung in die englische Sprache. Formenlehre: Kap. 1—36: pronoun, adjective, verb, noun. Gedichte gelernt. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Engelhardt.

Geschichte: 2 St. Überblick über die römische Kaiserzeit. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Leo.

Erdfunde: 2 St. Die außereuropäischen Erdteile. Übungen im Entwerfen von Kartenskizzen. Leo.

Mathematik: 5 St. Rechnen: Zins-, Prozent- und Wechselrechnung. Kettenatz. Algebra: Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten. Quadratwurzeln, Potenzen; quadrat. Gleichungen. Geometrie: Lehre vom Kreis; Flächenberechnung; Heronische Dreiecksformel.

Praktische Übungen: Vermessung einfacher Parzellen.

Büchel.

Naturbeschreibung: 2 St. Schwierigere Familien der Phanerogamen, leichtere der Kryptogamen, Samenverbreitung der Pflanzen. Anatomie der Wirbeltiere im Sinne der Entwicklungslehre. Elemente der Tierpsychologie. Gliedertiere.

Mell.

Zeichnen: 2 St. Zeichnen nach einfachen Gegenständen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Übungen im Darstellen von Gebäudeteilen. Farbentressübungen nach der Natur; Zeichnen aus dem Gedächtnis.

Henning.

Quarta.

Klassenlehrer: Hohnholz.

Religion: 2 St. Die Entwicklung des Christentums, mit besonderer Betonung des Christentums in Deutschland und der kulturhistorischen Momente. Lernen entsprechender Stoffe.

Mell.

Deutsch: 4 St. Lesen und Erklären von Lesebüchern und Gedichten aus Hopf und Paulstet (Muff). Übungen in der mündlichen Wiedergabe des Gelesenen. Der zusammengesetzte Satz; das Einfachste aus der Wortbildungslehre. Wiederholung und Erweiterung der Interpunktionslehre. Auswendiglernen der vorgeschriebenen Gedichte. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit (Diktat oder Aufsatz).

Hohnholz.

Lateinisch: 7 St. Formenlehre (die 5 Deklinationen, 1., 2., 4. Konjugation, esse; Komparation). Die einfacheren Formen des accusativus cum infinitivo und des ablativus absolutus. (Ostermann-Müller-Michaelis Kap. 1—50). Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit (meistens Klassenarbeit).

Hohnholz.

Französisch: 4 St. Bloch-Kares, Schulgrammatik: Lekt. 1—36: Verbes irréguliers; article, substantif, adjectif, adverbe, nom de nombre. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.

Engelhardt.

Geschichte: 2 St. Geschichte der Griechen und Römer nach Neubauers Lehrbuch I.

Hohnholz.

Erdkunde: 2 St. Physische und politische Erdkunde von Europa mit Ausnahme von Deutschland. Kartenzeichnen.

Büchel.

Mathematik: 4 St. Rechnen: Einfache und zusammengesetzte Regelbetri. Zinsrechnung. Algebra: Die vier Grundoperationen.

Geometrie: Lehre von den geometrischen Elementen; Sätze über die Winkel am Kreise. Konstruktion von Dreiecken und praktischen Aufgaben (Einschneiden mit Hilfe von Peripherie- und Sehnen-tangentenwinkel). Vermessen einfacher Figuren.

Büchel.

Naturbeschreibung: 2 St. Vergleichend biologische Betrachtung von Pflanzen- und Tierformen, meist nach Familien zusammengefaßt, mit besonderer Berücksichtigung der Heimat; Hervorhebung einfacher Kapitel der Morphologie und Anatomie; Herausarbeitung des Systems.

Im Sommer Kuhlmann, im Winter Mell.

Zeichnen: 2 St. Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Gefühlkreis des Schülers. Farbentressübungen nach farbigen Gegenständen wie: Naturblätter, Schmetterlinge, Fliesen usw. Zeichnen aus dem Gedächtnis und Übungen im Pinselzeichnen.

Henning.

Quinta.

Klassenlehrer: Kohlmann, später Mell.

Religion: 2 St. Das neue Testament; sein moralischer Inhalt und seine Bedeutung für uns. Die vorgeschriebenen Lieder und Sprüche wurden gelernt. Kulturhistorisches; biblische Geographie. Kirchenjahr. Mell.

Deutsch: 5 St. Lesen und Nacherzählen des Gelesenen. Lernen und Vortragen von Gedichten nach Hopf und Paulsiek. Im Anschluß an das Lesebuch; Der einfache erweiterte Satz sowie die leichteren Formen des zusammengesetzten Satzes. Orthographische und grammatische Übungen. Kleine Aufsätze erzählenden Inhalts, bisweilen in Briefform, sowie kurze Beschreibungen. Alle 14 Tage eine Arbeit. Im Sommer Kohlmann, im Winter Henning.

Französisch: 6 St. Floch-Kares Elementarbuch, Ausgabe B, Lekt. 27—45. Fragesätze, Pronomen, Konjunktiv von avoir, être und von den Verben der 1. Konjugation. Konjugation der Verben auf ir. Sprechübungen, Gedichte gelernt. Alle 14 Tage Klassen- oder Hausarbeit. Roth.

Erdkunde: 2 St. Seydlitz, Heft I: Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Einführung in das Verständnis des Globus und der Karte. Kartenzeichnen. Roth.

Rechnen: 4 St. Bruchrechnung und einfache Regeldetri.

Im Sommer Kohlmann, im Winter Bettkötter.

Naturbeschreibung: 2 St. Verwandte Pflanzen- und wichtigere Tierformen; im Mittelpunkt der Betrachtung steht die ästhetisch-gemütvolle Seite, das biologische Moment wird betont. Mell.

Schreiben: 2 St. Die Kurrent- und Kursivschrift wurden wiederholt.

Im Sommer Kohlmann, im Winter Bettkötter.

Zeichnen: 2 St. Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Gedächtnis und aus dem Gesichtskreis der Schüler. Daran werden gewonnen die Erkenntnisformen: Senkrechte, Waagerechte, rechter Winkel, Rechteck, Quadrat, Dreieck, Kreis. Übungen mit dem Pinsel. Henning.

Sexta.

Klassenlehrer: Henning.

Religion: 2 St. Die wichtigsten Geschichten des alten und neuen Testaments nach Müller und Redderfen. Die vorgeschriebenen Sprüche und Lieder wurden gelernt, ebenso die Reihenfolge der biblischen Bücher. Mell.

Deutsch: 6 St. Lesen und Nacherzählen des Gelesenen. Lebensbilder aus der vaterländischen Sage und Geschichte. Lernen und Vortragen der vorgeschriebenen Gedichte. Die Wortarten, Formenlehre und Glieder des einfachen Satzes. Übungen im Rechtsprechen und Rechtschreiben. Wöchentlich ein Diktat. Henning.

Französisch: 6 St. Lautliche Übungen. Tägliche Sprechübungen. Das Wichtigste aus der Formenlehre (Deklination, regelmäßige Konjugation von avoir und être). Auswendiglernen der durchgenommenen Übungsstücke. Schriftliche Diktate und schriftliche grammatische Übungen. Hohnholz.

Erdkunde: 2 St. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde, erläutert an der Heimat. Kurze Betrachtung und Vergleichung der fünf Erdteile unter besonderer Berücksichtigung der für das Vaterland wichtigen Punkte. Mell.

Rechnen: 4 St. Wiederholung der Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Henning.

Naturbeschreibung: 2 St. Biologische Betrachtung einzelner organischer Körper, im Sommer einheimischer Blütenpflanzen, im Winter meist einheimischer Vertreter der Tierklassen, insbesondere der Säugetiere und Vögel. Die Stellung des Tieres zum Aufenthaltsort, zum Haushalt der Natur, zum Menschen. Übungen im schematischen Zeichnen. Mell.

Schreiben: 2 St. Die lateinische Kursivschrift, die deutsche Kurrentschrift. Mell.

Septima.

Klassenlehrer: Bettkötter.

Religion: 2 St. Die wichtigsten Geschichten des alten und neuen Testaments nach Müller und Reddersen. Biblische Geographie: Palästina. Gelernt: Die zehn Gebote, das Gebet des Herrn, einzelne Bibelsprüche und drei Kirchenlieder. Bettkötter.

Deutsch: 6 St. Lesen und Inhaltangabe des Gelesenen. Aus der Grammatik: Kenntnis der Wortklassen, Deklination, Konjugation, Komparation, Rektion der Präpositionen; der einfache Satz. Orthographische Übungen und Diktate. Gelernt und vorgetragen: Die vorgeschriebenen Gedichte. Bettkötter.

Erdkunde: 2 St. Die wichtigsten erdkundlichen Grundbegriffe. Heimatkunde. Mell.

Rechnen: 6 St. Die vier Grundrechnungsarten mit unbenannten, einfach und mehrfach benannten Zahlen nach Buchenau II. Bettkötter.

Schreiben: 6 St. Die Kurrent- und die Kursivschrift, sowie die arabischen Ziffern. Bettkötter.

Singen: 4 St. Die besseren Sänger bildeten den Chor, mit welchem in zwei Stunden vierstimmige geistliche und weltliche Gefänge eingeübt wurden. Zum Vortrag bei Schulfestlichkeiten kamen: „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes“ aus der Schöpfung von Haydn; „Ich will den Namen Gottes loben“ aus der Weihnachtskantate von Seb. Bach; „Lasset uns frohlocken“, Motette von Bettkötter. Die übrigen Schüler lernten in zwei Stunden einstimmige Lieder und Choralmelodien.

Bettkötter.

Turnen: 10 St. (S. 2 Bem. a.) Die Schüler turnten in 5 Abteilungen (I u. II, IIIa u. IIIb, IV, V, VI u. VII), jede in zwei Stunden wöchentlich. Lehrstoff: Übungen im Stehen, Gehen, Laufen, Springen, Werfen, Ringen; Turnen mit und an Geräten; Spiele. Mell.

Von den 242 Schülern der Anstalt

a) waren vom Turnen befreit 15,

b) konnten schwimmen 113.

4. Aufgaben für die schriftliche Reifeprüfung.

a. Michaelis 1904.

Deutsch: Welches waren die Ideale der Sturm- und Drangbewegung in der deutschen Literatur?
Lateinische Übersetzung: Cicero Tuscul. disput. II, 46—49.

Englische Übersetzung: John Milton.

Mathematik: 1. Unter welchem Winkel schneidet der Kreis $x^2 + y^2 = 41$ die Hyperbel

$$y^2 = \frac{16}{25} (x^2 - 25)?$$

2. Von einem Dreieck kennt man die Summe zweier Seiten $a + b = 129$ cm, den von ihnen eingeschlossenen Winkel $\gamma = 17^\circ 41'$ und den Radius des die Seite a berührenden Ankreises $\rho_a = 90$ cm. Wie groß sind die Seiten und Winkel des Dreiecks?
3. Eine gerade Pyramide von quadratischer Basis hat das Volumen $144\frac{1}{3}$ cbm. Die Seitenkante ist gegen die Grundfläche um 60° geneigt. Wie groß ist die Grundkante und wie groß ist der Radius der einbeschriebenen Kugel?
4. Eine Metallkugel von 2 cm Radius wird zu einem Körper umgeschmolzen, der aus einem geraden Zylinder und einer auf ihn passenden Halbkugel besteht und dessen Gesamthöhe 4 cm ist. Wie groß ist der Durchmesser des Zylinders?

Physik: Über achromatische Prismen- und Linsensysteme.

b. Ostern 1905.

Deutsch: Die Grundzüge des deutschen Volksscharakters nach der Germania des Tacitus.

Lateinische Übersetzung: Livius XXVI, Kap. 18 und 19 bis subicere solet.

Französischer Aufsatz: Quelle est l'importance des vacances?

Mathematik: 1. Bestimme die Koordinaten der Punkte 1, 2, 3, 4, welche auf der Hyperbel $4y^2 - x^2 = -60$ liegen und ein Rechteck bilden, bei welchem sich die Grundlinie zur Höhe wie 5 zu 2 verhält. Und bestimme die Gleichung der Ellipse, welche durch die vier Punkte geht und das Achsenverhältnis 1 : 3 hat.

2. Berechne für einen Ort von der geograph. Breite $\varphi = 53^\circ 10'$ und für die Sternzeit $16^h 11^m 40^s$ die Höhe h und das Azimut A eines Sternes, dessen Rektaszension $18^h 32^m 30^s$ und dessen Deklination $+38^\circ 39' 54''$ beträgt.

3. Zeichne ein regelmäßiges Pentagondodekaeder und berechne aus der Länge einer Kante $= a$ cm die Größe des Schnittes, welcher durch die Endpunkte der von einer Dodekaederfläche ausgehenden Kanten gelegt ist.

4. Kubische Gleichung.

Berechne die drei Werte von x , welche der Gleichung $x^3 - 6x^2 + 9x - 1 = 0$ genügen.

Physik: Die Gesetze der Schwingungsbewegung und der Pendelbewegung, hergeleitet aus der Zentralbewegung.

5. Lehrbücher-Verzeichnis.

- 1. Religion.**
IV—VII: Schulbibel, Gesangbuch; Müller und Reddersen, biblische Geschichten.
- 2. Deutsch.**
I—VII: Hopf und Paulsief, Lesebuch.
I—II: Herbst, Hilfsbuch für den Unterricht in der Literaturgeschichte.
- 3. Latein.**
I—III: Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch.
Müller, Lateinische Grammatik.
IV: Ostermann-Müller-Michaelis, Lat. Übungsbuch für Reformschulen.
- 4. Französisch.**
I: K. Ploetz, Schulgrammatik; K. Ploetz, Übungen zur französischen Syntax.
I—II: Strotdötter, La vie journalière.
II: K. Ploetz, Schulgrammatik; K. Ploetz, Lectures choisies und Vocabulaire systématique.
III a und III b: Ploetz-Kares, Schulgrammatik der französischen Sprache in kurzer Fassung.
Ploetz, Lectures choisies.
III b—VI: G. Ploetz, Elementarbuch der französischen Sprache, Ausgabe B.
- 5. Englisch.**
I: Meffert, Engl. Grammatik und Übungsbuch;
I—II: Kron, The little Londoner. } Herrig, The
II: Plate-Kares, kurzer Lehrgang der Englischen Sprache, 2. Teil, Oberstufe. } Britisch
III a: " " " " " " 1. " Unterstufe. } Classical
III b: " " " " " " 1. " " } Authors.
- 6. Geschichte.**
I—IV: Neubauer, Lehrbuch der Geschichte; Putzger, Historischer Schulatlas.
- 7. Erdkunde.**
II b—III b: v. Seydlitz, Kleines Lehrbuch der Geographie.
IV—V: v. Seydlitz, Geographie, Ausgabe D, Heft 1 und 2.
Atlas von Diercke und Gaebler.
- 8. Mathematik.**
I—IV: Bardey, Aufgabensammlung; Lieber-v. Lühmann, Planimetrie.
I—II: August, Logarithmentafeln.
I—II a: Lieber-v. Lühmann, Trigonometrie und Stereometrie.
III b—VII: Buchenau, Aufgaben für den Rechenunterricht.
- 9. Naturwissenschaft.**
I—II: Sumpff, Lehrbuch der Physik.
I—II a: Rüdorff, Lehrbuch der Chemie.
II b—VI: Lemm, Leitfaden der Botanik; Bänik, Lehrbuch der Zoologie.
- 10. Als Wörterbücher werden empfohlen:**
a. Die lateinisch-deutschen von Georges, Heinichen-Wagner, Stowasser.
b. Sachs-Villatte, Wörterbuch der französischen und deutschen Sprache, Hand- u. Schulausg.
c. Muret-Sanders, Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache, Hand- u. Schulausg.

II. Aus den Verfügungen der Behörden.

8 Juli, 13 Juli, 17 September, 6 Januar, 14 Januar, 15 Februar. Die Senatskommission für das Unterrichtswesen läßt die Michaelis- und Osterabiturienten zur Reifeprüfung zu und überweist dem Realgymnasium 7 junge Leute zur Ablegung verschiedener Prüfungen.

8 Juli und 27 Oktober. Von der Senatskommission werden das Bandwurm- und Trichinenmerkblatt, sowie das Pilzmerkblatt, beide herausgegeben vom Kaiserlichen Gesundheitsamt, übersandt.

3 August. Die Senatskommission genehmigt die Verlängerung der Sommerferien bis zum 27 August wegen des Umbaues der Anstalt.

23 September. Die Senatskommission ernennt den Oberlehrer Brähmig zum Professor.

5 Oktober. Die Senatskommission setzt die Osterferien für 1906 fest.

18 Oktober. Die Senatskommission genehmigt die feste Anstellung und Ernennung zum Oberlehrer des Wissenschaftlichen Hilfslehrers Hohnholz vom 1 Oktober ab.

31 Dezember. Die Senatskommission genehmigt für den 1 April 1905 die feste Anstellung des Lehrers Arthur Güssen.

31 Januar. Mitteilung der Senatskommission, daß vom 1 Februar an die Inspektion der Schulen in den Hafenstädten an Herrn Senator Dr. Kasten übergeht.

3 März. Mitteilung der Senatskommission, daß laut Beschluß des Senates vom 20 Januar d. W. zur juristischen Laufbahn im bremischen Staate fortan auch das Reisezeugnis eines Realgymnasiums (und das der Oberrealschule, wenn es durch ergänzende Prüfung im Latein zu einem Reisezeugnis des Realgymnasiums ergänzt ist) berechtigt.

7 März. Die Senatskommission genehmigt die Entlassung des Oberlehrers Büchel zum 1. April und die gleichzeitige Anstellung des Wissenschaftlichen Hilfslehrers Schwabe.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr begann am 7 April mit der Aufnahmeprüfung.

Am 14 April starb der Sextaner Theodor Brinckmann aus Numund an Diphtheritis. Seine Klasse und etliche Lehrer geleiteten ihn zum Grabe. Seine Mitschüler bewahren ihm ein freundliches Andenken.

Vom 1 Juni an waren Herr Oberlehrer Dr. Leo, vom 1 Juli an Herr Oberlehrer Engelhardt zu Schwöbentlichen militärischen Übungen beurlaubt.

Am 29 Juni wurde Herr Oberlehrer Roth von der Universität München zum Dr. phil. promoviert.

Am 5 u. 6 Juli fanden die Turnfahrten statt. Die Prima wanderte in 2 Tagen durch den Teutoburger Wald, die Obersekunda in eintägiger Fahrt nach Wildeshausen und den Hünengräbern, die Untersekunda nach dem Wilseder Berg (Lüneburger Heide), die Obertertia zu dem Steinhuder Meer, die Untertertia nach Hoya und Heiligenberg, die Quarta nach Rastede (Oldenburg), die Quinta nach Lilienthal, die Sexta und Septima in die nähere Umgebung von Vegeesack.

Der höchst notwendige Umbau der Schule, der schon im vorigen Programm erwähnt wurde, ist mit dem Anfang der Sommerferien in Angriff genommen und während der 6 Wochen ihrer

diesjährigen Dauer (s. Verfügung der Senatskommission vom 3 August) dank der energischen Bauleitung soweit gefördert, daß am 29 August in allen Klassen der Unterricht wieder aufgenommen werden konnte. Neugeschaffen oder verbessert worden sind Aula, Prima, Obersekunda, Septima, Zeichensaal, Bibliothek, chemisches Laboratorium, physikalisches Laboratorium, physikalisch-chemisches Auditorium, naturwissenschaftliches Kabinett, Korridore, Treppen usw. Die ganze Anstalt, die früher, namentlich in bezug auf Raum, Licht und Luft keineswegs den Anforderungen der Neuzeit entsprach, ist jetzt geräumig, hell und luftig geworden. Herzlicher Dank sei hiermit allen denen ausgesprochen, die unserem modernen Reformrealgymnasium zu einer modernen und würdigen Heimstätte verholfen haben, insbesondere den städtischen Behörden. Auch der höheren Mädchenschule, die uns während des Umbaues für die Schulfestlichkeiten und die Singstunden ihre Aula freundlichst zur Verfügung stellte, wird hierdurch aufrichtig gedankt. Wenn nun das physikalisch-chemische Auditorium und die Aula fertig gestellt und eingerichtet, besonders aber auch die durchaus notwendige neue Turnhalle geschaffen sein wird, wird der Unterricht wieder in vollem Umfange abgehalten werden können.

Vom 1 September an fand die schriftliche, am 13 die mündliche Prüfung des Abiturienten E. Egberts aus Bremen statt, die mündliche unter dem Vorsitz des Herrn Schulrat Sander.

Mit dem Anfang des Winterhalbjahres wurde der seitherige Wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Hohnholz als Oberlehrer fest angestellt.

Am 10 Oktober fand die schriftliche, am 12 die mündliche lateinische Ergänzungsprüfung zweier ehemaliger Abiturienten der Handelsschule in Bremen statt, die mündliche unter dem Vorsitz des Herrn Schulrat Sander.

Am 15 Oktober beehrten Herr Senator Dr. Schmick und Herr Schulrat Sander die neue Schule mit ihrem Besuch, zugleich wohnte Herr Schulrat Sander dem Unterricht in etlichen Stunden bei.

Am 8 November starb plötzlich während des Unterrichts am Schlagfluß Herr Realgymnasiallehrer N. M. Kohlmann, am 12 geleitete ihn das Lehrerkollegium und sämtliche Schüler zum Grabe, am 15 fand für ihn eine Trauerfeier in der Aula der höheren Mädchenschule statt, bei welcher der Direktor ein Bild seines Lebens und seiner Wirksamkeit an unserer Schule entwarf.

„Schon 1853 bestand er die erste Prüfung in Bremen, mit dem 1 Juli 1863 trat er in unsere Anstalt ein, als provisorischer Lehrer zuerst, dann als ordentlicher Lehrer, und er ist ihr treu geblieben bis an den Tag seines Todes. Er war mit Leib und Seele Lehrer, und die Lust am Unterrichten ist ihm nie vergangen, wenn er auch länger als ein halbes Jahrhundert im Amte gestanden hat. Unser Entschlafener war ein warmer Freund der Natur, ihr hauptsächlich, zumal der Zoologie, hat er seine wissenschaftliche Arbeit geweiht. So hat er nicht nur den reichen Schatz seiner naturwissenschaftlichen Kenntnisse den Schülern gern und eifrig übermittelt, sondern auch in rastlosem Eifer für die Schule Anschauungsmittel zusammengebracht, soviel er konnte. Unsere reichhaltige Naturaliensammlung haben wir ausschließlich ihm zu verdanken. Wie in der Naturwissenschaft war er auch in der Erdkunde von nicht gewöhnlichen Kenntnissen. Namentlich Deutschland, das er auf Reisen und in Fußwanderungen viel durchstreift hatte, war ihm genau bekannt. Es war ihm ergangen wie Goethe: er hatte sich viel erwandert, und das diente wiederum dazu, seinen Unterricht anschaulich zu machen. Er war ein einfacher und schlichter Mann, allem prunkvollen Wesen, allem äußeren Scheine abhold, dabei von großer Pflichttreue, von pünktlicher Gewissenhaftigkeit, ein warmer Freund der Jugend, ein Mann vorbildlichen Wandels.“ (Aus der Gedächtnisrede des Direktors.)

Am 27 Januar wurde Kaisers Geburtstag durch einen Aktus gefeiert. Die Festreden hielten der Oberprimaner Ammermann über „Heinrich von Kleist“ und Herr Oberlehrer Dr. Roth über „Die Hohenzollern und die Schule“.

Vom 27 Februar an wurden die 3 Osterabiturienten schriftlich, am 13 März unter dem Vorsitz des Herrn Schulrat Sander mündlich geprüft. Die Prüflinge bestanden.

Schluß des Schuljahres am 25 März.

Mit dem Ende des Schuljahres verläßt Herr Oberlehrer Büchel unsere Anstalt, um in Gera das Direktorat der Anthorschen Handelsschule zu übernehmen. Unsere guten Wünsche geleiten den tüchtigen Mann in seine neue Stellung.

Zum Schluß wird Herrn Pastor Baars der aufrichtige Dank der Schule dafür ausgesprochen, daß er in entgegenkommender Weise den Predigerunterricht von den Vormittagstunden auf den Nachmittag verlegt und dadurch für einige Klassen (die Tertian und die Untersekunda) eine günstigere Stundenverteilung ermöglicht hat.

IV. Bibliotheken, Lehrmittel und dergl.

Lehrerbibliothek. Geschenk: Von Frau Professor Werry aus dem Nachlaß ihres verstorbenen Gemahls: Die höchst wertvolle Deutsche Nationalliteratur von Jos. Kürschner, unges. 230 Bände; dazu Kloy, Handwörterbuch der lateinischen Sprache; Finemann, Deutsch-latein. Handwörterbuch. Von der Geograph. Gesellschaft in Bremen: Deutsche geographische Blätter. Von dem Verlag Justus Perthes in Gotha: Geograph. Anzeiger. Von dem Verlag R. Oldenbourg in München; Die Odyssee, nachgebildet in 8zeil. Strophen von H. v. Schelling. Angekauft: Krause, Deutsche Singschule, Heft 1—4; Dieblich, Alphonse Daudet; K. Lamprecht, Deutsche Geschichte, Ergänzungsbände 1 und 2; Weißmann, Vorträge über Defiziententheorie I; Kerner von Marilaun, Pflanzenleben, 2 Bände; Fricke und Polack, aus deutschen Lesebüchern V; Muret-Sanders, Deutsch-englisches und englisch-deutsches Wörterbuch.

Schülerbibliothek. Angekauft: Dähnhardt, Deutsches Märchenbuch, 2 Bände; Vogel, Frau Märc und Glücksföndle; Mercator, Das Herenkind und andere Kinder; Schroll, Vom braven Schlingel; Lohmeyer, Auf weiter Fahrt I—III; Meyer, Das heilige Land; Haas, Aus der Sturm- und Orangsperiode der Erde, 3 Bände; de Grahl-v. Petersdorff-Scheibert-Strecker, Vaterländische Hausbibliothek, 4 Exempl.; Paßkowski, Lesebuch zur Einführung in die Kenntnis Deutschlands usw.; G. Freytag, die Ahnen (2 Exemplare); Schalk, Paul Beneke; Gurlitt, Virtus Romana; Stöber, Aus dem Altmühltale; Rogge, Graf Albrecht von Roon; Lienhardt, Der Raub Straßburgs; Ohorn, Aus Tagen deutscher Not; Capellen, Die Befreiungskriege, 2 Bände; Müller, Geschichte der neuesten Zeit.

Karten und Anschauungsmittel. Angekauft: Eine physikalische Wandkarte von Europa, (Verlag v. Westermann-Braunschweig).

Aus der Schmuckklasse wurden angeschafft die hervorragend schönen farbigen Nachbildungen: 1. Das heilige Abendmahl von Lionardo da Vinci; 2. Sixtinische Madonna, 3. Madonna della Sebia von Raffael; 4. Himmelfahrt Mariä von Tizian; 5. Friedrich der Große in Sanssouci von Menzel, sämtlich herausgegeben von der Vereinigung der Kunstfreunde in Berlin. Dazu Friedrich der Große nach Kolin von Schrader und Napoleon in Fontainebleau von Delaroche, beide aus dem Leipziger Lehrbilderverlag von Wachsmuth.

Physikalische Lehrmittel. Angekauft wurde ein großes Fernrohr und das mit trefflichen Figuren ausgestattete Werk von R. Brauns „Das Mineralreich“.

Naturgeschichtliche Sammlung. Geschenk: Zwei auf hoher See gefangene Schmetterlinge (Nyctalemon achillaria) von Herrn Kapitän Hähagen-Begejack; eine Nebelkrähe (Corvus cornix) von Herrn Dewers-Blumenthal; ein Wasserhuhn (Fulica atra), ein Austerfischer (Haematopus ostreaeagus), ein Polartaucher (Colymbus arcticus), eine Silbermöve (Larus argentatus), eine Nebelkrähe (Corvus cornix) von Herrn Dr. Goesfeld-Blumenthal; ein Iltis (Mustela putorius) von den Obersekundanern

Michelsen-Grohn; ein Wachtelkönig (*Crex pratensis*), ein Sperber (*Astur nisus*), ein Sichelhäher (*Garrulus glandarius*), ein Fasan (*Phasianus colchicus*), eine Sturmmöve (*Larus canus*) von Herrn Gutsbesitzer Lenz-Leuchtenburg; eine Seespinne (*Maja squinado*) von Herrn Kapitän v. Lübke-Begeack; ein Glas Salpeterproben und ein großes Stück Schwefelkies, beides aus Chile stammend, von Herrn Kapitän Fennekohl-Friedrichsdorf; einige amerikanische Schmetterlingpuppen (*Collosamia Promethea* und *Phylosamia Cynthia*) von Herrn Kapitän Wischhausen-Demwerder; ein Wasserhuhn (*Fulica atra*) vom Quintaner Röver; eine Amsel (*Turdus merula*) und ein Stieglitz (*Fringilla carduelis*) vom Quintaner Reinke; eine Elster (*Pica caudata*) vom Obertertianer Baumann; eine Anzahl amerikanischer Schlangen (*Crotalus durissus* u. a.) durch Vermittelung von Frau Kohlmann-Begeack.

Angekauft: eine ausgestopfte Fledermaus (*Vesperugo noctula*), eine Bekassine (*Gallinago gallinula*) und eine größere Anzahl mikroskopischer Präparate.

Zeichenfaal. Angekauft: Eine gewundene Kanne und ein Becher aus Zinn; 3 ausgestopfte Fische (Kunrrhahn, Hecht und Barbe) in Schwimmstellung; eine ziehende Ente; eine Pfuhschnepfe (*Stilleben*); 5 Vogelfüße in Gebrauchstellung; 20 Tafeln Blätter- und Pflanzenteile; 5 Platten Zweige und Ständer dazu; 6 farbige Steinplatten.

Inventar. Geschenk: Von Herrn Kaufmann und Mitglied des Stadtrates Th. Landwehr in Begeack 3 wertvolle Reliefbildnisse (Kaiser Wilhelm I, Bismarck, Moltke). Angekauft: 16 zweifüßige Rettigbänke für die Obertertia und für sämtliche Klassen je ein Kartenaufhänger (praktische Erfindung unseres Oberlehrers Büchel).

Geldgeschenke. Herr Stud. Ed. Egberts in Bremen, ehemaliger Schüler unserer Anstalt, stiftete 100 Mark, die der Schmuckkassa überwiesen wurden.

Allen, welche das Realgymnasium beschenkt haben, wird hierdurch herzlich gedankt.

V. Zur Statistik.

A. Zahl und Verteilung der Schüler.

	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	VII.	Zu- sammen
Bestand nach Ostern 1904	2	13	16	14	32	31	41	32	36	21	242
Zugang durch Aufnahme während des Schuljahres	1	—	—	—	—	2	1	—	—	—	
Abgang während und am Ende des Schuljahres	5	1	3	4	1	2	2	—	3	2	23

B. Religion und Heimat der Schüler.

	Evangel.	Kathol.	Juden	Einheim.	Aus dem Bremisch. Staate	Frenken	Oldenb.	Audere deutsche Staaten	Ausländer
Ia.	15	1	—	3	4	5	3	—	1 (Italien)
Ib.									
IIa.	16	—	—	5	—	7	4	—	—
IIb.	14	—	—	4	—	9	—	—	1 (Schweiz)
IIIa.	32	—	—	13	2	16	1	—	—
IIIb.	32	1	—	13	1	18	1	—	—
IV.	38	3	1	17	—	24	1	—	—
V.	30	2	—	8	—	19	5	—	—
VI.	33	—	3	12	—	23	1	—	—
VII.	21	—	—	11	—	9	—	—	1 (Schweiz)
Zuf.	231	7	4	86	7	130	16	—	3

C. Die Reifeprüfung bestanden:

1. 13 September 1904.

Zahl	N a m e	Geburtstag	Geburtsort	Konfession	Vater	Besuch des Realgym- nasiums	Gewählter Beruf
109.	Egberts , Eduard	9 Mai 1882	Bremen	evangelisch	Fabrikant H. Egberts, Bremen	1 Jahr	Studium der Rechte

2. 13 März 1905.

110.	Arfmann-Knübel , Hinrich	21 Febr. 1884	Nswarden (Sannov.)	evangelisch	Landwirt Hinrich Arfmann-Knübel, Nswarden	7 Jahre	Studium der Heilkunde
111.	Früer , Friedrich	23 Nov. 1884	Charleston (Süd-Karol. Ver. Staat.)	evangelisch	Kaufmann Hanke Früer, Bremen	3 Jahre	Studium der Mathematik
112.	Weißel , Leopoldo	20 Dez. 1886	Montevideo (Uruguay)	katholisch	Konsul Leopoldo Weißel, Bremen	13 Monate	Studium der Chemie

D. Zahl der Prüflinge.

Für das Abiturium wurden geprüft 4, für ein ergänzendes Abiturium im Latein 2, für die Obersekundareise im Latein 1. Von den Prüflingen bestanden das Abiturium 4, die Ergänzungsprüfung im Latein die ehemaligen Abiturienten der Handelsschule in Bremen Leopold Burgdorff und Johannes Meyer, beide aus Bremen.

E. Das Einjährigenzugnis

erhielten Michaelis 1904 3, Ostern 1905 11, zusammen 14, von denen 4 die Schule verließen.

F. Schülerverzeichnis.

Oberprima.

Name	Wohnort der Eltern.
1. Ammermann, Karl	Bettingbühren
2. Arfmann-Stübel, Hinrich	Aischwarden
3. Egberts, Eduard	Bremen
4. Krüger, Friedrich	Bremen
5. Weiß, Reinhard	Bremen
6. Weiffel, Leopoldo	Bremen.

Unterprima.

1. Anderten, Friedrich	Kirchdorf
2. Brendecke, Adolf	Bremerhaven
3. Fliege, Hermann	Lobbendorf
10 4. Hillebrand, Friedrich	Bremerhaven
5. Krefse, Paul	Altona
6. Lampe, Karl	Vegeack
7. Meyer, Christel	Vegeack
8. Röver, Rudolf	Ganspe
9. Rohde, Wilhelm	Gisfleth
10. Rejmer, Erich	Vegeack.

Obersekunda.

1. Böning, Paul	Nordenham
2. Bulling, Georg	Vardenfleth
3. Eckel, Eibe	Bremen
20 4. Gärdes, Johann	Vegeack
5. Hofmeister, Ludwig	Vegeack
6. Hümeke, Friedrich	Vegeack
7. Keller, Gottlieb	Vegeack
8. Kroll, Karl	Burgdamm
9. Larkum, Alfred	Fähr
10. Michelsen, Heinz	Grohn
11. Michelsen, Walther	Grohn
12. Rathje, Johann	Lesum
13. Rathmann, Hermann	Grohn
30 14. Röver, Gustav	Ganspe
15. Schwarting, Christel	Varfleth
16. Wohltmann, Wilhelm	Vegeack.

Unterssekunda.

1. Vietenholz, Alfred	Lüßum
2. Dening, Wilhelm	Lüßum
3. Denker, Friedrich	Vegeack
4. Dewers, Wilhelm	Rönnebeck
5. Fortmann, Heinrich	Blumenthal
6. Holzborn, Ernst	Grohn
7. Homann, Dietrich	Grohn
40 8. Kassebohm, Theodor	Farge
9. Klippert, Gustav	Grohn

Name Wohnort der Eltern

10. Kückfen, Friedrich	Lesum
11. Landwehr, Otto	Vegeack
12. Lange, Tönjes	Vegeack
13. Nöbling, Martin	Vegeack
14. Schaer, Wilhelm	Lesum.

Obertertia.

1. Afes, Heinz	Bremen
2. Baumann, Martin	Lüßum
3. Behmann, Heinrich	Vegeack
50 4. Benneker, Heinrich	Hammersbeck
5. Brandhorst, Dettmer	Lesum
6. Bremer, Hermann	Scharnbeck
7. Buchholz, Hans	Bremen
8. Dalldorf, Heinrich	Numund
9. Danzauer, Adolf	Fähr
10. Denker, Hans	Vegeack
11. Dewers, Martin	Blumenthal
12. Döfcher, August	Vegeack
13. Fricke, Hermann	Blumenthal
60 14. Goosmann, Heinrich	Vegeack
15. Jäger, Georg	Burgdamm
16. Jansen, Hermann	Vegeack
17. Keller, Arnold	Vegeack
18. Krudop, Hermann	Holtthorst
19. Kruse, Hinrich	Vegeack
20. Lampe, Erich	Vegeack
21. Pohle, Arnold	Lesum
22. Schelling, Hinrich	Lobbendorf
23. Schmidt, Karl	Hammersbeck
70 24. Schnatmeyer, Friedrich	Vegeack
25. Schwecke, August	Fähr
26. Seemann, Friedrich	Vegeack
27. Stümcke, Ferdinand	Vegeack
28. Volkert, Hans	Vegeack
29. Wendehorst, Christian	Vegeack
30. Wessels, Julius	Vardenfleth
31. Wieting, Louis	Rönnebeck
32. Windeler, Alfred	Borchshöhe.

Untertertia.

1. Arfmann, Georg	Mejenburg
80 2. Bredekamp, Johannes	Ritterhude
3. Bullwinkel, Nikolaus	Giehle
4. Butt, Johann	Fähr
5. Ehlers, Hermann	Vegeack
6. Gärdes, Hans	Vegeack
7. Goosmann, Karl	Vegeack
8. Hagemeyer, Wilhelm	Vegeack
9. Jachens, Christel	Schönebeck

	Name	Wohnort der Eltern
	10. Kohnsaat, Friedrich	Vegeſack
	11. Korte, Wilhelm	Suhlingen
90	12. Kroos, Albert	Bederſea
	13. Kuhlmann, Erſt	Bremerhaven
	14. Lüdecke, Heinrich	Vegeſack
	15. Meyer, Alexander	Ochtum
	16. Nieſner, Johannes	Numund
	17. Müller, Adolf	Leſum
	18. Nawazki, Edgar	Vegeſack
	19. Rathje, Ludwig	Leſum
	20. Scharringhausen, Johann	Vegeſack
	21. Schild, Heinrich	Vegeſack
100	22. Schläger, Max	Röſnebeck
	23. Schulz, Hans	Vegeſack
	24. Schulz, Wilhelm	Röſnebeck.
	25. Schütte, Hermann	Fähr
	26. Seyffert, Amandus	Grohn
	27. Ständer, Karl	Lüſſum
	28. Storzjohann, Oskar	Vegeſack
	29. Trümper, Adolf	Numund
	30. Voller, Johannes	Vegeſack
	31. Webepohl, Leonhard	Schönebeck
110	32. Wilmanns, August	Vegeſack
	33. Wiſchhausen, Bernhard	Lemwerder.

Quarta.

	1. Arend, Johann	Blumenthal
	2. Behmann, Wilhelm	Vegeſack
	3. Behrens, Franz	Vegeſack
	4. Bothe, Arthur	Borchshöhe
	5. Brinkmann, Hans	Numund
	6. Broll, Karl	Vegeſack
	7. Buſſe, Fritz	Neſum
	8. Dalldorf, Hans	Numund
120	9. Denker, Karl	Vegeſack
	10. Diercks, Karl	Fähr
	11. Digen, Gerhard	Blumenthal
	12. Döſcher, Fritz	Vegeſack
	13. Ficke, Johann	Offenwarden
	14. Fülſcher, Guſtav	Vegeſack
	15. Hofmeiſter, Hans	Vegeſack
	16. Kaffebohm, Emil	Farge
	17. Klippert, Fritz	Grohn
	18. Knoche, Hermann	Vegeſack
130	19. Kohnſwey, Heinrich	Grohn
	20. Körzinger, Hugo	Leſum
	21. Lambrecht, Helmrich	Thebinghausen
	22. Leopold, Adolf	Vegeſack
	23. Levy, Fritz	Blumenthal
	24. v. Lübke, Heinrich	Vegeſack
	25. Mahnen, Hermann	Grohn
	26. Meyer, Wilhelm	Vegeſack
	27. Nebelung, Georg	Lobbendorf
	28. Neutig, Theodor	Numund

	Name	Wohnort der Eltern
140	29. Offermann, Otto	Vegeſack
	30. Pickel, Ludwig	Vegeſack
	31. Plate, Friedrich	Lemwerder
	32. Purnhagen, Dietrich	Vegeſack
	33. Ramien, Dietrich	Blumenthal
	34. Raſch, Bernhard	Vegeſack
	35. Rippe, Helmut	Berlin
	36. v. Rittern, Hermann	Vegeſack
	37. Roth, Fritz	Lüſſum
	38. Sanders, Heinrich	Schönebeck
150	39. Schütte, Hinrich	Lobbendorf
	40. Vielhaus, Heinrich	Blumenthal
	41. Weſtermeyer, Karl	Vegeſack
	42. Wezel, Karl	Fähr.

Quinta.

	1. Behrens, August	Vegeſack
	2. Bennecker, Erſt	Hammersbeck
	3. Brandhorſt, Wilhelm	Neſum
	4. Chriſtoffers, Fritz	Blumenthal
	5. Firnhaber, Heinz	Hannover
	6. Geils, Georg	Ritterhude
160	7. Gerding, Wilhelm	Blumenthal
	8. Gieſſel, Dietrich	Vegeſack
	9. Hansmann, Alfred	Itens
	10. Hays, Dietrich	Lemwerder
	11. Hildebrand, Heinrich	Sandſtedt
	12. Holz, August	Platjenwerbe
	13. Holzborn, Kurt	Numund
	14. Jachens, Gerhard	Stubben
	15. Janzen, Hinrich	Vegeſack
	16. Knoche, August	Vegeſack
170	17. Meier, Erſt	Numund
	18. Mohr, Chriſtel	Neſum
	19. Nawazki, Helmut	Vegeſack
	20. Ocker, Fritz	Lüſſum
	21. Rabe, William	Platjenwerbe
	22. Rathjen, Bernhard	Blumenthal
	23. Reinken, Johannes	Leſum
	24. Reuter, Johannes	Vegeſack
	25. Rohr, Hans	Vegeſack
	26. Röver, Erſt	Ganspe
180	27. Rowehl, Theodor	Sünderbroof
	28. Schneeberg, Albert	Bröcken
	29. Schneeberg, Georg	Bröcken
	30. Ständer, Johannes	Lüſſum
	31. Webepohl, Gerhard	Schönebeck
	32. Weſtphal, Lothar	Vegeſack.

Sexta.

	1. Vaars, Hansheiner	Vegeſack
	2. Vachhaus, Erſt	Vegeſack
	3. Brinkmann, Theodor	Numund
	4. Buggeln, Georg	Bruch

	Name	Wohnort der Eltern.	
190	5. Coesfeld, Eduard	Blumenthal	
	6. Dewers, Wilhelm	Blumenthal	
	7. Fennekohl, Bernhard	Friedrichsdorf	
	8. Fortmann, Friedrich	Grohn	
	9. Fröhlich, Dietrich	Grohn	
	10. Gerding, Hermann	Blumenthal	
	11. Haschagen, Eduard	Vegeack	
	12. Heumann, Fritz	Rönnebeck	
	13. Ihmels, Heinrich	Blumenthal	
	14. van Ingen, Johann	Blumenthal	
	200	15. Jung, Walther	Lüßum
		16. Koch, Albert	Vegeack
		17. Kohlwey, Hermann	Grohn
		18. Köller, Karl	Lesum
19. Kruse, Martin		Vegeack	
20. Lahmann, Georg		Mumund	
21. Lange, Folkmar		Blumenthal	
22. Lenz, Harald		Leuchtenburg	
23. Levy, Alfred		Blumenthal	
24. Meyer, Hugo		Blumenthal	
210	25. Meyer, Walther	Vegeack	
	26. Moll, Lüder	Rönnebeck	
	27. Offermann, Grover	Vegeack	
	28. Neuter, Tobias	Vegeack	
	29. Rosenber, Siegfried	Vegeack	
	30. Schaub, Erich	Blumenthal	
	31. Schmidt, Karl	Vegeack	
	32. Schütte, Hermann	Lobbendorf	

	Name	Wohnort der Eltern.
	33. Seubert, Fritz	Vegeack
	34. Wans, Christel	Lemwerder
220	35. Wohltmann, Karl	Schwanewede
	36. Ziefenik, Hugo	Vegeack.

Septima.

	1. Behmann, Hans	Vegeack
	2. Benter, Heinrich	Mumund
	3. Vietenholz, Adolf	Lüßum
	4. Bischoff, Dietrich	Vegeack
	5. Brandt, Wilhelm	Vegeack
	6. Fennekohl, Hermann	Friedrichsdorf
	7. Gaetcke, Rudolf	Vegeack
	8. Gerns, Fritz	Blumenthal
230	9. Haunroth, Karl	Vegeack
	10. Heisler, Georg	Lüßum
	11. Hettmeyer, Heino	Vegeack
	12. Hoberg, Heinrich	Vegeack
	13. Klemeyer, Johann	Vegeack
	14. Meyer, Ferdinand	Blumenthal
	15. Perle, Otto	Friedrichsdorf
	16. Raschen, Heinrich	Friedrichsdorf
	17. Schiebold, Alfred	Friedrichsdorf
	18. Schulze, Julius	Vegeack
240	19. Schütte, Hans	Lobbendorf
	20. Willmann, Fritz	Vegeack
	21. Willmann, Georg	Vegeack.

VI. Mitteilungen an die Eltern.

1. Nach Preußens Vorgang hat sich nun auch der bremische Staat entschlossen, die juristische Laufbahn den Abiturienten des Realgymnasiums (und denen der Oberrealschule) zu öffnen. Infolgedessen hat das preussische Unterrichtsministerium den bremischen Abiturienten der Realgymnasien (und Oberrealschulen) das Studium der Jurisprudenz an preussischen Universitäten gestattet. Somit stehen jetzt den Abiturienten unserer Anstalt alle akademischen Berufe offen, nur für das Studium der Theologie wird noch eine gymnasiale Nachprüfung verlangt.

2. Es ist dringend wünschenswert, daß das Elternhaus mit der Schule enge Fühlung hat, zumal bei Kindern, deren Eigenart besondere Rücksichten verlangt. Die gesamte Lehrerschaft des Realgymnasiums steht den Eltern unserer Schüler zu jeder Auskunft oder sonstiger Besprechung gern zur Verfügung. Wir bitten die Eltern herzlich, sich durch Anfragen, Besuche u. dergl. über die sittlichen und wissenschaftlichen Fortschritte ihrer Kinder auf dem Laufenden erhalten zu wollen.

3. Wir wiederholen die Bitte, die Eltern wollen uns in unserem Bestreben, den Schülern saubere Haltung der Bücher und Hefte und gute Handschrift beizubringen, unterstützen.

4. § 8 der Schulordnung: „Wenn ein Schüler durch Krankheit oder sonstigen Notfall verhindert wird, die Schule zu besuchen, so ist davon möglichst sofort dem Klassenlehrer schriftlich (was vorzuziehen ist) oder in sonst glaubwürdiger Form Anzeige zu machen. Bei der Rückkehr hat der Schüler dem Klassenlehrer eine schriftliche Entschuldigung des Vaters oder seines Stellvertreters vorzulegen, auf welcher Dauer und Grund der Versäumnis angegeben sind.“

5. Die Anmeldung oder Abmeldung eines Schülers hat nur durch den Vater oder seinen berechtigten Stellvertreter zu geschehen; ob sie mündlich oder schriftlich erfolgt, ist ohne Belang.

6. § 10 der Schulordnung: Versetzungen in eine höhere Klasse finden in der Regel jährlich einmal am Ende des Schuljahres statt. Über die Versetzung beschließt die Konferenz; gegen diesen Beschluß kann kein Einspruch erhoben werden.

Schulschluß: Sonnabend den 25 März.

Das neue Schuljahr beginnt Montag den 3 April früh 8 Uhr mit der Aufnahmeprüfung der angemeldeten Schüler.

Ferienordnung für das Schuljahr 1905—1906:

Ostern: Von Donnerstag d. 20 April bis Mittwoch d. 26 April.

Pfingsten: Von Sonnabend d. 10 Juni bis Sonnabend d. 17 Juni.

Sommer: Von Sonnabend d. 15 Juli bis Sonnabend d. 19 August.

Herbst: Von Montag d. 2 Oktober bis Sonnabend d. 7 Oktober.

Weihnachten: Von Sonnabend d. 23 Dezember bis Dienstag d. 2 Januar 1906.

Frühling: Von Montag d. 27 März 1906 bis Sonnabend d. 1 April 1906.

(Anfang und Endtage eingerechnet).

Sprechstunden des Direktors: An den Schultagen außer Sonnabend von 11—12 im Realgymnasium.

Begejaß, 20 März 1905.

Johannes Völlert.

VI. Mi

1. Nach Preußens Vorgang
 Laufbahn den Abiturienten
 Infolgedessen hat das preußische U
 (und Oberrealschulen) das Studium
 stehen jetzt den Abiturienten
 für das Studium der Theologie w

2. Es ist dringend wünsch
 hat, zumal bei Kindern, deren Eig
 Realgymnasiums steht den Eltern
 zur Verfügung. Wir bitten die Elt
 und wissenschaftlichen Fortschritte ih

3. Wir wiederholen die
 saubere Haltung der Bücher

4. § 8 der Schulordnung
 hindert wird, die Schule zu besuche
 (was vorzuziehen ist) oder in sonst
 Schüler dem Klassenlehrer eine sch
 vertreters vorzulegen, auf
 sind."

5. Die Anmeldung od
 seinen berechtigten Stellvertreter zu

6. § 10 der Schulordnun
 lich einmal am Ende des Schulja
 diesen Beschluß kann kein C

Schulschluß: Sommer

Das neue Schuljahr begin
 prüfung der angemeldeten C
 Ferienordnung für da

Ostern: Von D

Pfingsten: Von

Sommer: Von

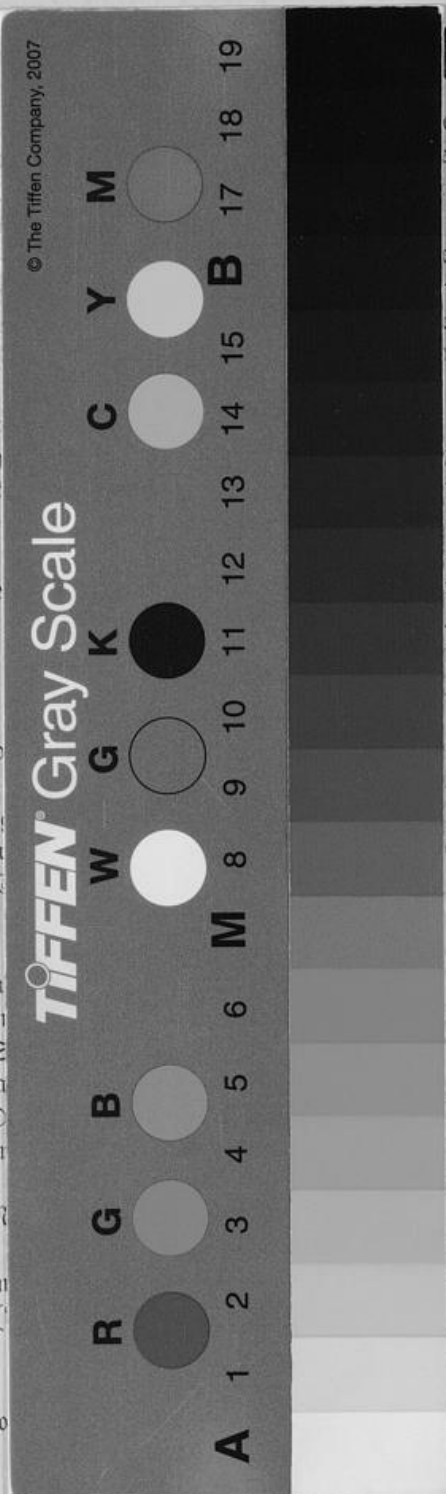
Herbst: Von W

Weihnachten:

Frühling: Von

Sprechstunden des Direkto
 gymnasium.

Begefaß, 20 März 1905.



tern.

entschlossen, die juristische
 er Oberrealschule) zu öffnen.
 urienten der Realgymnasien
 ersitäten gestattet. Somit
 hen Berufe offen, nur
 erlangt.

e Schule enge Fühlung
 die gesamte Lehrerschaft des
 sonstiger Besprechung geru
 u. dergl. über die sittlichen
 zu wollen.

m Bestreben, den Schülern
 t beizubringen, unterstützen.
 oder sonstigen Notfall verz
 n Klassenlehrer schriftlich
 . Bei der Rückkehr hat der
 ers oder seines Stell-
 Versäumnis angegeben

ur durch den Vater oder
 ch erfolgt, ist ohne Belang.
 e finden in der Regel jähr-
 eßt die Konferenz; gegen

hr mit der Aufnahme

26 April.

d. 17 Juni.

d. 19 August.

Oktober.

ienstag d. 2 Januar 1906.

abend d. 1 April 1906.

nd von 11—12 im Real-

Johannes Vollert.